

Kontakt



Prof. Dr. med.
W. Uhl



Prof. Dr. med.
A. Reinacher-Schick

Viszeralonkologisches Zentrum
St. Josef Hospital – Katholisches Klinikum Bochum
Klinikum der Ruhr-Universität Bochum
Gudrunstraße 56
44791 Bochum

Ansprechpartner:

Dr. med. A.-L. Kraeft
Telefon 0234 / 509-6576
Anna-lena.kraeft@rub.de

Dr. med. C. Lugnier
Telefon 0234 / 509-2398
Celine.lugnier@rub.de

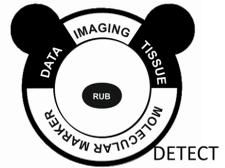
Dr. med. D. Witte
Telefon 0234 / 509-6969
David.witte@rub.de

Telefax : 0234 / 509-2731



Katholisches Klinikum Bochum

St. Josef-Hospital
UK RUB UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM



PanDaDETECT

Biobank für Bauchspeicheldrüsenerkrankungen



www.klinikum-bochum.de

Informationen zur Biobank PanDaDETECT



Liebe Patientinnen und Patienten, liebe Angehörige,

mit diesem Informationsblatt möchten wir Sie über die Biobank PanDaDETECT am Universitätsklinikum St. Josef-Hospital Bochum informieren.

Das viszeralonkologische Zentrum

des St. Josef Hospitals Bochum, Klinikum der Ruhr-Universität Bochum, ist eines der größten Behandlungszentren für Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse in Deutschland.

Was ist eine Biobank?

Eine Biobank ist eine Sammlung von Körpergeweben und Körperflüssigkeiten sowie von radiologischen Untersuchungen, die in der Regel während der Behandlung an der Klinik anfallen und nach der Diagnosestellung nicht mehr benötigt werden. Dieses Material kann mit Zustimmung des Patienten gesammelt werden. Verknüpft mit klinischen und anderen Daten des Spenders in verschlüsselter Form sind diese Daten und Untersuchungsproben eine wertvolle Quelle für die moderne biomedizinische Forschung. Die Materialien werden nach höchsten Qualitätskriterien gesammelt und dienen damit Forschern, die Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen zu verbessern. Durch PanDaDETECT wollen wir die medizinische Forschung im Kampf gegen Bauchspeicheldrüsenerkrankungen vorantreiben.

Warum gibt es Biobanken?

Die personalisierte Medizin ist ein vorrangiges Ziel der Forschung. Damit ist eine auf den einzelnen Patienten zugeschnittene Therapie gemeint, um Patienten mit möglichst geringen Nebenwirkungen zielgerichtet und effektiv zu behandeln aber auch wirksame Vor- und Nachsorge anzubieten. Wenn der Patient einwilligt, werden überschüssige Materialien, die normalerweise nach erfolgter Diagnostik und Therapie vernichtet werden, in die Bio-

bank eingelagert. Darüber hinaus bitten wir in besonderen Fällen um eine kleine zusätzliche Blutspende im Rahmen einer Routineblutentnahme. Alle Proben werden auf unbestimmte Zeit in der Biobank gesammelt, wenn Haltbarkeit und Menge an Material dies zulassen. Damit können die Proben auch für zukünftige Forschungsprojekte (z.B. bei der Entwicklung neuer Untersuchungsmethoden) zur Verfügung gestellt werden.

Wer kann Spender werden?

Ohne eine Einwilligung des Spenders werden keine Proben in die Biobank gegeben. Die Entscheidung zur Spende an die Biobank ist freiwillig und für Patienten des St. Josef Hospitals mit Bauchspeicheldrüsenerkrankungen möglich und kann jederzeit widerrufen werden. Dies ist für den Patienten mit keinen Vor- oder Nachteilen während der Behandlung am Zentrum verbunden.

Was passiert mit den Daten der Spender?

In der Biobank werden Daten und Proben verschlüsselt („pseudonymisiert“). Der Forscher kann aus pseudonymisierten Proben und Daten nicht auf die Person zurückschließen. Es ist jedoch für die Forschung wichtig die Bioproben mit der Art der Erkrankung sowie deren Verlauf und Heilungserfolg zu verknüpfen. Daher muss der Spender in einer Aufklärung einwilligen, dass seine Daten für Forschungszwecke verwendet werden dürfen.

Mit der Beteiligung von Patienten an unserer Biobank unterstützen diese gegenwärtige und zukünftige Forschung bei Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse.

Vielen Dank!

Prof. W. Uhl, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Prof. A. Reinacher-Schick, Chefärztin der Abteilung für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin